

ERFOLG DANK DEN BILATERALEN

Die wichtigsten Vorteile für
die MEM-Industrie auf einen Blick

SEI DABEI!

Unterstütze auch du den bilateralen Weg!
Damit unsere Schweiz erfolgreich bleibt.

wir-bleiben-erfolgreich.ch



Die Plattform
rund um
die bilateralen
Verträge

DIE VORTEILE

HÖHERE INNOVATIONSKRAFT

Die bilateralen Verträge ermöglichen Schweizer Firmen Know-how auf Weltklasseniveau zu erlangen und führen dadurch zu besseren, innovativeren Produkten.

Die Teilnahme an den Forschungsrahmenprogrammen der EU ermöglichen Schweizer Grossunternehmen und KMUs gleichermaßen den Zugang zu europäischer Spitzenforschung auf Augenhöhe.

DEUTLICHE KOSTENSENKUNG

Die bilateralen Verträge vereinfachen den Geschäftsalltag.

Die Bilateralen führen zu weniger Bürokratie und vereinfachen Geschäftsprozesse. Dadurch werden Kosten gesenkt und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Unternehmen wird gestärkt.

SICHERE ARBEITSPLÄTZE

Die Bilateralen sichern Arbeitsplätze und helfen Personalengpässe zu vermeiden.

Dank des erleichterten Zugangs zum EU-Binnenmarkt können Unternehmen ihre Standorte und Arbeitsplätze in der Schweiz nicht nur halten, sondern auch ausbauen.

MEHR INVESTITIONEN IN DER SCHWEIZ

Die bilateralen Verträge fördern die Zukunftsfähigkeit der Schweiz.

Weil die Schweiz dank den Bilateralen fast gleichberechtigt am EU-Binnenmarkt teilnehmen kann, investieren Unternehmen in den Standort Schweiz statt in die Unternehmensverlagerung in die EU.

NEUE MÄRKTE

Die bilateralen Verträge eröffnen neue Absatzmöglichkeiten.

Die Bilateralen helfen den Unternehmen, neue Absatzmärkte in der EU zu erschliessen und neue Geschäftsbeziehungen mit der EU aufzubauen.



Mehr zu den
Vorteilen in der
Broschüre oder auf
der Website unter
wir-bleiben-
erfolgreich.ch

DIE BILATERALEN I

Darum geht es.

Die Bilateralen I wurden 1999 zwischen der Schweiz und der EU abgeschlossen und traten 2002 in Kraft. Sie ermöglichen der Schweiz eine weitgehende Integration in den europäischen Wirtschaftsraum, ohne dabei ihre eigenständige Wirtschaftspolitik aufgeben zu müssen.

Die Bilateralen I sind ein Vertragspaket, das aus sieben Einzelabkommen besteht. Diese Abkommen sind durch die sogenannte «Guillotine-Klausel» miteinander verbunden: Sollte ein Abkommen von einer der Vertragsparteien gekündigt werden, treten mit Ausnahme des Forschungsabkommens innerhalb von sechs Monaten automatisch auch alle anderen Abkommen der Bilateralen I ausser Kraft.



«Dank der Personenfreizügigkeit können wir auch in Zukunft die benötigten internationalen Fachspezialisten und Talente für ABB gewinnen.»

Remo Lütolf, Vorsitzender
Geschäftsleitung ABB



«Die bilateralen Verträge haben unserem Land zu Wachstum und weiterem Wohlstand verholfen.»

Hans Hess,
Präsident Swissmem

Der durch die Annahme der Initiative «Gegen Masseneinwanderung» neu in der Bundesverfassung verankerte Artikel 121a steht im Widerspruch zum Abkommen zur Personenfreizügigkeit. Falls die Umsetzung der neuen Verfassungsnorm von der EU nicht akzeptiert wird und allfällige Neuverhandlungen über das Personenfreizügigkeitsabkommen scheitern, droht die Kündigung des Abkommens. Damit würden in der Folge auch die anderen Verträge der Bilateralen I wegfallen.

Vielfältige Vorteile und übergreifende Wirkungen der Abkommen

Die Grafik zeigt auf, welche Abkommen die jeweiligen Vorteile erzeugen.

Die Einzelabkommen	Die Vorteile				
	Höhere Innovationskraft	Deutliche Kostensenkung	Sichere Arbeitsplätze	Mehr Investitionen in der Schweiz	Neue Märkte
Personenfreizügigkeit	✗	✗	✗	✗	
Öffentliche Beschaffung		✗	✗	✗	✗
Technische Handelshemmnisse		✗		✗	✗
Forschungszusammenarbeit	✗		✗	✗	

=

- ✓ **stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen**
- ✓ **erhöht die Attraktivität des Arbeitsplatzes Schweiz**
- ✓ **fördert die Zukunftsfähigkeit der Schweiz**